

INHALT

	Seite
Geleitwort	5
Inhaltsverzeichnis	7
I. Die Gründung der Deutschen Rundschau (1874) . . .	9
Rodenbergs Persönlichkeit und sein Weg als Publizist	11
<i>Vorläufer der Deutschen Rundschau 11 / Die neue Reichshauptstadt Berlin als Gründungsort 12 / Rodenbergs Berufung zu publizistischem Schaffen 12 / Bildungsreisen und „Bilder-Bücher“ 16 / Arbeit für die Tagespresse in Berlin 19 / Die erste Herausgeber-Stelle am „Deutschen Magazin“ 20 / Redakteur am „Bazar“ und am „Salon“ 22</i>	
Die Geburt der Deutschen Rundschau	25
<i>Gustav von Puffitz als Mitbegründer der Rundschau 25 / Die Gebrüder Paetel als Verleger der Zeitschrift 26 / Berthold Auerbachs Ratschläge für die Gründung 27 / Erstes Werben um künftige Mitarbeiter 28 / Ausländische Zeitschriften als Gründungsvorbilder 29 / Zusagen aus den Bereichen: Dichtung, Kunst und Wissenschaft 32 / Gründungsprospekt und Zeitschrift- ten-Taufe 34 / Der glückliche Augenblick des Stapellaufs 35</i>	
II. Die Lehrjahre der Deutschen Rundschau (1874—1880) . .	37
Der Aufbau der Rundschau-Hefte	39
<i>Rodenbergs redaktionelle Künste 39 / Das erste Heft der Deutschen Rund- schau 48 / Belletristik, Wissenschaft und Kritik als Elemente der Zeit- schrift 44 / Die Chronik des Monats: a) Literarische Rundschau 47 / b) Berliner Chronik 49 / c) Wiener Chronik 49 / d) Politische Rundschau 51</i>	
Geist und Gehalt der Zeitschrift	52
<i>Wilhelm Scherers publizistisches Wirken im Rahmen der Zeitschrift 52 / Die ersten Novellisten der Deutschen Rundschau 54 / Reisebriefe aus aller Welt 59 / Gemischte Aufsätze aus allen Forschungsbereichen 62</i>	
Äußere Geschichte der Deutschen Rundschau	65
<i>Der Preis der Zeitschrift 65 / Die Höhe der Auflage 65 / Der Umfang des Inseratenteils 67</i>	
Publizistische Kämpfe um die junge Zeit- schrift	69
<i>Bambergers Attacke in der „National-Zeitung“ 69 / Blumenthals Polemik in den „Neuen Monatsheften“ 71 / Paul Lindaus Zeitschriften „Die Gegenwart“ und „Nord und Süd“ 72 / Richard Fleischers „Deutsche Revue“ 73 / „Im neuen Reich“, „Die Nation“ (Friedrich Barth) 74</i>	
Das Verhältnis der Deutschen Rundschau zum politischen Liberalismus	76
<i>Nationalliberaler Kurs der Zeitschrift 76 / Rodenbergs und der Rundschau Trennung von Bamberger und Lasker 78</i>	
III. Die Deutsche Rundschau an der Spitze des deutschen Zeit- schriftenwesens (1880—1888)	81
Das geistige Wachstum der Montsschrift	83
<i>Außenpolitische Welt-Rundschau 83 / Beginn des kolonialpolitischen Inter- esses 84 / Geographische Entdeckungen für gebildete Laien 87 / Die Ent- tremdung zwischen Geisteswissenschaften und Naturwissenschaften 88 / Das Dominieren des Historismus in der Zeitschrift 89 / Philosophie und Zeit- geschichte 92 / Die Rubrik „Kunst und Kunstgeschichte“ 94</i>	

	Seite
Das Jahrzehnt der Novelle	95
<i>Rodenbergs Herausgeber-Technik zur Gewinnung namhafter Belletristen: a) Rodenbergs Werben um Gottfried Keller 96 b) Rodenbergs Werben um C. F. Meyer 99 Gutes Frauenschrifttum der achtziger Jahre 104 Beiträge ausländischer Novellisten 106 Rodenberg als Berliner Feuilletonist 108 Gipfelstellung der Zeitschrift Neue Konkurrenten 113</i>	
IV. Krisen für die Deutsche Rundschau (1888—1890)	115
Die Geffcken-Affäre	117
<i>Leitartikel des „Drei-Kaiser-Jahres“ 117 Die Veröffentlichung des Tagebuchs Kaiser Friedrich III. 118 Bismarcks pressepolitische Maßnahmen gegen die Deutsche Rundschau 119 Immediatbericht im Staatsanzeiger — Haltbefehl 121 Rodenberg und Geffcken unter der Anklage des Landesverrates 122 Echtheit des Tagebuchs und Freispruch 123 Rodenbergs Haltung — Die Haltung des Rundschau-Kreises 125 Bismarcks Meinung über Geffcken und dessen Freunde 127 Die Stellung der Deutschen Rundschau zum Kanzler 128 Bismarck-Forschung in der Zeitschrift 131</i>	
Die Auseinandersetzung mit dem Materialismus	132
<i>Rodenberg und Frenzel als Gegner der „Moderne“ 132 Wort vom „Schönen Schein“ — auch ein Kunstprogramm? 134 Bundesgenossen gegen Zola, Ibsen und Hauptmann 135 Generations-Gegensätze zwischen Kritik und Jugend 136 Schlechte Zensuren für die „Freie Bühne“ 137 Brahms' Gründung der „Neuen Rundschau“ 139 Rodenbergs „alter Kurs“ — eine publizistische Verlegenheitslösung.</i>	
V. Leben der Deutschen Rundschau im Frieden (1890—1914)	141
Die Schöne Literatur	143
<i>Theodor Fontane als literarische Säule der Zeitschrift 143 Das Verhältnis zwischen Redakteur Rodenberg und Autor Fontane 144 Fontanes Romane — Erstdrucke der Deutschen Rundschau 145 Schönegeistiges Schrifttum der Zeit 146 Helmatkunst gegen Großstadtkunst 147 Frauenschrifttum unterschiedlichen Wertes 149 „Briele, die den Abdruck erreichten . . .“ 150 Rodenberg entdeckt Enrica von Handel-Mazzetti 151</i>	
Das Jahrzehnt des Essays	154
<i>Wilhelm Diltheys geistesgeschichtliche Aufsätze 154 Herman Grimm als Meister des typischen Rundschau-Essays 156 Lady Blennerhassets und Wilhelm Bölsches Mitarbeit 158 Aufmarsch der Goethe-Philologie 160 Philosophie — ohne Friedrich Nietzsche 160 Rodenbergs redaktionelles Prinzip „Universalität“ 162</i>	
Der Politische Teil der Hefte	163
<i>Diplomatische Mitarbeiter und auslandserfahrene Außenpolitiker 162 Politisierung der Hefte vor dem Weltkrieg 166</i>	
Ein Stück innere Geschichte der Deutschen Rundschau	168
<i>Die Freundschaft zwischen Herausgeber und Verleger 168 Das Jubiläum von 1899 im Kaiserhof 169 Abberufung der „alten Rundschau-Garde“ 171 Rodenbergs Lebenswerk — Leistung eines idealen Herausgebers 172 Die Deutsche Rundschau — eine „gedruckte Universität“ 174</i>	
Die Deutsche Rundschau nach Rodenbergs Tod	175
<i>Zum Programm vom Herbst 1914 175 Das neue Gesicht der Zeitschrift — ein Kriegsgesicht 176 Aktualisierung der Berichterstattung 177 Kriegsthemen und Kriegsautoren 181 Rückblick auf die Ernte der Jahrzehnte von 1874—1914 184 Wielands „Teutscher Merkur“ und Rodenbergs „Deutsche Rundschau“ — eine publizistische Parallele 185</i>	

VI. Literaturverzeichnis

VII. Anmerkungen